



Abend-

Zeitung.

92.

Dienstag, am 18. April 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Da liegt der Hund begraben.

Es wacht das Herz ohn' Unterlaß,
Sich selbst nicht zu betrügen,
Es glaubt bald könne dieß, bald das
Für alles ihm genügen:
Doch wird es auch, wenn Schönheit lacht,
In ihrer hohen Himmelspracht
Enthaltbarkeit noch haben? —
Da liegt der Hund begraben.

Mit Wenigem auch froh zu seyn
Ist unser stetes Streben,
Das wahrhaft Noth'ge ist so klein,
So bald erreicht im Leben:
Doch locken uns zu Wunsch und Lust, —
Es schlag' ein jeder an die Brust —
Nicht auch des Reichthums Gaben?
Da liegt der Hund begraben.

Wir überheben uns wohl nie
Des Wissens, das uns schmücket,
Weil es das ärmere Genie:
Zur Ungebühr bedrückt,
Doch pflegen wir, wenn einer neckt,
Und so die Galle in uns weckt,
Nicht auch wohl hoch zu traben? —
Da liegt der Hund begraben.

Ich bin nicht stolz, spricht Freiherr X,
Wir sind ja gleich uns alle,
Und Brüder einerlei Geschicks
Seit Adams Sündenfalle:
Doch wird's bei Hof, im Prunkgemach,
Wenn der Lakay, Herr Bruder, sprach,
Ihn auch noch sehr erlaben? —
Da liegt der Hund begraben.

„Wir lieben uns, wie Schwestern nur
Sich immer lieben können,
Die Wahlverwandtschaft der Natur
Ist nie bei uns zu trennen!“ —

Doch bleibt die Schwesterschaft auch dann,
Wenn eine sich den Schatz gewann
Den wollt' die andre haben? —
Da liegt der Hund begraben.

Es spricht der Dichter Kunz, ich bin
Nur auf dem Lande selig,
Kann ich einmal nach meinem Sinn,
Den Bauernstand erwähl' ich:
Doch wird er preisen auch den Stand,
Wenn Pflug statt Feder führt die Hand,
Die Art statt der Buchstaben? —
Da liegt der Hund begraben.

Das elegante Kochbuch liest
Gar ämüßlich Mathilde,
Sie creerpiret und durchschießt
Es, nach Elisens Bilde:
Doch wenn es nun zum Heerde geht,
Fragt sie einmal, ob sie versteht
Auch Rübchen nur zu schaben? —
Da liegt der Hund begraben.

Ich wollte jedem in's Gesicht
Es jetzt recht kecklich sagen,
Was er sich von sich selbst verspricht,
Und nie doch wird erjagen:
Doch, sprach ich ganz wie mir's um's Herz?
Verbrämt' ich nicht den Ernst mit Scherz,
Das Salz mit Honiawaben? —
Da liegt der Hund begraben.

Th. Hell.

Die Eroberung von Mexico.

(Fortsetzung.)

Habt Ihr je ein Beispiel erlebt, fragte Montezuma, den Zweck der unerhörten Forderung sogleich durchschauend, bitter: daß sich ein König gutwillig